

Prüfbericht 07/2017* | AG Umweltstand

Anliegen: Analysen zum Stand der Umwelt / BNE
 Gebiet/Ort: MTB-VQ: 5032|23 OT Urbach
 Bearbeiter: Dipl.-Ing. (FH) O. Kneissl
 Belegdatum: 27.07.2017 / 14:45 Uhr



Phänologische Beobachtungen

Jahreszeit	Zeigerpflanze / Phase	Datum
Vorfrühling	Haselnuss / B	24.02.2017
	Schneeglöckchen / B	26.02.2017
Erstfrühling	Forsythie / B	21.03.2017
Vollfrühling	Apfel / B	09.04.2017
Frühsommer	Schwarzer Holunder / B	22.05.2017
Hochsommer	Sommer-Linde / B	12.06.2017
Spätsommer	Apfel / F	
Frühherbst	Schwarzer Holunder / F	
Vollherbst	Stiel-Eiche / F	
	Stiel-Eiche / BV	
Spätherbst	Roskastanie / BF	
	Stiel-Eiche / BF	
Winter	Stiel-Eiche / BF-Ende	

Fotos einzelner Phasen sind in den Meldungen [12/2015](#) (phänologische Uhr) und [12/2016](#) enthalten! Die Foto-Jahresübersicht gibt es im Report [01/2016](#).

Bereichskontrollen

Flurbegehung	15.07.2017	17:30 bis 18:45
Vorgang	Datum	Uhrzeit (Beginn / Ende)
Wettersituation	18,2 bis 19,4 °C / bewölkt	
Umstand	Angaben zum Vorgang	
Wetterdaten	siehe Datenbank Seiten unserer Station	
Obliegenheit	Hyperlink/Verweis auf Datenangaben	
Arterfassung	siehe unsere Kartierung www.kartier.site	
Schwerpunkt	Hyperlink/Verweis auf Datenangaben	
Tonaufnahme	23.07.2017 / 05:28	4436628 / 5647514
Zusatzzeichnung	Datum/Uhrzeit	Punkt-RW/HW in GKK
	33,6 - 36,8 dB(A)	18,9 °C / bewölkt
Schallpegel am Punkt	Temperatur / Wettersituation	
Geräuschkulisse	Stimmen zum Sonnenaufgang : MP3	
Thema des Zusatzes	Hyperlink/Titel des Zusatzes : Format	

MTB-VQ = Messtischblatt-Viertelquadrant; MTBQ-Nr. = M.-Quadranten-Nr.;
 RW/HW in GKK = Rechtswert/Hochwert in Gauss-Krüger-Koordinaten;

Wasseruntersuchungen

Urbach	4436575 / 5647007	
Gewässername	Analysepunkt (Rechtswert/Hochwert in GKK)	
19.07.2017 / 14:40	32,0 °C / sonnig	
Analysedatum/Uhrzeit	Lufttemperatur / Wettersituation	
Gewässerparameter		Prüfergebnis
WQ bezüglich Schaum • Geruch • Farbe		3 • 3 • 2
WQ bezügl. Algenbelag der Steinoberseiten		3
WQ bezügl. Verfärbung der Steinunterseiten		2
WQ auf Basis der Bioindikation		3
Wassertemperatur [°C] • pH-Wert		16,9 • 7,3
Sauerstoffgehalt des Wassers [mg/l]		8,1
BSB ₅ (Bio-Sauerstoffbedarf) [mg/l]		-
Nitratgehalt des Wassers [mg/l]		10
Leitfähigkeit des Wassers [µS/cm]		1242

WQ = Wasserqualität/Güte nach [Arbeitsblatt-W2](#) und mit div. [Arbeitsmitteln](#);
 Eine Charakteristik der Wasser-Güteklassen ist im Report [02/2016](#) enthalten!

Hinweise

[1] Nutzen Sie für Infos, Links und zum Druck die aktuelle Version des Reports, ~~diese ist unter [www.forscher.site](#) im Netz verfügbar!~~

[2] Fledermäuse haben sich in den letzten Jahren fast vollständig aus Urbach zurückgezogen. Derzeit ergeben sich nach intensiven Scans im gesamten Frequenzbereich, in dem verschiedenste Fledermausarten Ultraschall senden, kaum noch Nachweise. Momentan sind Sichtkontakte die große Ausnahme. Auf Grund der heutigen schlechten Lebensbedingungen für die Fledermäuse in Urbach sind regelmäßige Beobachtungen, wie noch vor 20 Jahren, kaum mehr möglich. Die Kontrollkästen bleiben gegenwärtig leer [\[F1\]](#).

Allgemein zielt heute die intensive Landwirtschaft kurzfristig auf hohe Erträge und nicht auf den Erhalt der Artenvielfalt. Nahrungsangebote für die Fledermäuse schwinden mit den industriellen Anbaumethoden.

Urbach ist stark landwirtschaftlich geprägt. Generell wird auch zu viel Nutztvieh in deutschen Ställen gemästet, mehr als zur Versorgung in unserem Land notwendig wäre. Mit der daraus resultierenden Gülle ergeben sich weitere Umweltprobleme. Ebenso nehmen allerorts die Versteckmöglichkeiten für freilebende Tiere rapide ab. Insbesondere wurden in Urbach Bäume auf Grund falsch verstandener Gefahrenvorsorge rigoros entfernt. Gleichfalls werden Bachufer und Wegränder mit übertriebener Pflege [praktisch komplett ausgeräumt](#). Selbst neu angelegte [Heckenstreifen wurden viel zu stark gestutzt](#) oder Teile davon wieder beseitigt. Deshalb müssen Ausgleichflächen als Überlebensinseln für alle Tierarten vor Ort neu geschaffen werden.

Nur so ist der fortwährende Artenverlust zu bremsen. Die heimischen Fledermausarten sind in ihrem Bestand gefährdet. Fledermäuse jagen in den Abend- und Nachtstunden nach Insekten. Durch Echoortung

mittels Ultraschall können sie diese auch in absoluter Dunkelheit zielsicher erfassen. Bei fehlenden Nahrungsangeboten nutzt aber das beste Erfassungssystem nichts mehr. Die Fledermäuse reagieren sensibel auf negative Einflüsse. Mittels Detektor kann man den ausgesendeten Ultraschall hören und analysieren. Durch die Erfassung des Ultraschalls können diverse Fledermausarten auch bei völliger Dunkelheit erkannt und Eigenarten dokumentiert werden, ohne dabei die Tiere zu stören. Auf Grund der Auswertung unserer lokalen Daten muss vor Ort von einem fast völligen Verlust zentraler Lebensbedingungen heimischer Fledermäuse ausgegangen werden. Sogar im Grundwasser [\[P1\]](#) sind kritische Umweltschäden belegbar.

[3] Zwischen den gesellschaftlichen Kräften gibt es ein zähes Ringen um die Natur, leider behalten wirtschaftliche Interessen immer noch die Oberhand. Dabei ist eine intakte Natur für Menschen existenziell.